

Langenbrucker Konzertfrühling

pr. Seit mehreren Jahren organisiert Kulturbrück in Langenbruck im Mai den Konzertzyklus «Langenbrucker Konzertfrühling» mit drei hochqualitativen klassischen Konzerten. Das diesjährige Programm beinhaltet selten aufgeführte klassische Werke in einzigartigen Besetzungen.

Freitag, 24. Mai

20 Uhr, Evangelische Kirche Langenbruck, «Notturmo».

Das junge Vokalensemble Dolce Far Canto mit ihrem Langenbrucker Leiter Rolf Mäder singt in Quartettbesetzung mit jungen, hochbegabten Vokalistinnen und dem Bassetthorntrio Thun Werke von Mozart, Monteverdi und Brahms. Nach ihrem beeindruckenden letztjährigen Auftritt in der Kirche, haben wir das Ensemble in den diesjährigen Zyklus aufgenommen.

Das Programm dreht sich um die sechs «Notturmi» von Mozart, komponiert für drei Solostimmen und drei Bassetthörner als Hausmusik für einen Freundeskreis. Hat da Mozart vielleicht selber mitgesungen oder daneben beim Billardspiel oder Kegeln bereits weiterkomponiert?

Das Bassetthorn ist ein Instrument der Klarinettenfamilie in Tenorlage. Um 1760 wurden die ersten Bassetthörner gebaut. Mozart muss den zarten und farbigen Klang dieser neuen Instrumente sehr geliebt haben, hat er sie doch auch im Orchester immer wieder verwendet.

Samstag, 25. Mai

19.30 Uhr, Evangelische Kirche Langenbruck.

Die zwei Ersten Konzertmeister des Tonhalle Orchesters Zürich, Julia Becker und Andreas Janke, spielen Violinduos von Leclair, de Béroit und Prokofiev. Ein spannendes, selten aufgeführtes Kammermusikprogramm mit zwei Meistern ihres Instrumentes.

Julia Becker erhielt ihren ersten Geigenunterricht bei ihrem Vater. An der

Musikhochschule Freiburg bei Rainer Kussmaul erhielt sie 1992 ihr Diplom «mit Auszeichnung». 2004 erwarb sie ihr Solistendiplom. Seit 1995 ist sie Erste Konzertmeisterin beim Tonhalle-Orchester Zürich und tritt dabei auch regelmässig als Solistin und Kammermusikerin auf.

Andreas Janke wurde 1983 in München in einer deutsch-japanischen Musikerfamilie geboren.

Der Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe ist seit 2006 Erster Konzertmeister des Tonhalle Orchesters. Seit 2013 wirkt er ausserdem als Professor für Violine an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Sonntag, 26. Mai

11 Uhr, Kloster Schönthal, «Past and Present».

Ein Soloprogramm mit traditioneller Musik, Musik aus dem 17. Jahrhundert, und mit Eigenkompositionen.

Conrad Steinmann, einer der profiliertesten Blockflötisten der Gegenwart, wird das Publikum mit seinen Blockflöten in Klangwelten voller Überraschungen führen. Seiner Meisterschaft auf diesem oft verkannten Instrument sind keine kreativen Grenzen gesetzt.

Manches Mal gehen die Zeiten durcheinander, die Vergangenheit wird in der Gegenwart lebendig und die Gegenwart spiegelt sich im Alten. Im dreiteiligen Programm «Past and Present» trifft ewig junge traditionelle Musik aus dem erweiterten Mittelmeerraum sowohl auf Musik der holländischen und englischen Amateurs aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. als auch auf vier eigene Stücke von Conrad Steinmann. Sein «Blockflötenquartett» – je ein Stück für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöte – widerspiegelt seine Neugier, seine vielfältigen kulturellen und klanglichen Erfahrungen in eine ganz eigene, letztlich immer dem Gesang verpflichtete Sprache zu kleiden.



Vokalensemble Dolce Far Canto.

FOTO: ZVG